

Lambrecht will hohe Strafen für Unternehmen

Berlin (dpa) • Unternehmen sollen bei schweren Gesetzesverstößen künftig deutlich höhere Strafzahlungen drohen. Einen entsprechenden Gesetzentwurf hat das Haus von Bundesjustizministerin Christine Lambrecht (SPD) ausgearbeitet. Bisher zahlen Unternehmen für Vergehen wie Betrug höchstens Sanktionen von 10 Millionen Euro – unabhängig von der Größe. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro könnten den Plänen zufolge künftig bis zu zehn Prozent des Jahresumsatzes fällig werden. „Bei großen Konzernen reden wir hier über mögliche Sanktionen bis hin zu zweistelligen Milliardenbeträgen“, sagte Lambrecht der „Süddeutschen Zeitung.“ Hinzu kommt wie bisher schon die Gewinnabschöpfung. „Der Ehrliche darf nicht der Dumme sein“, sagte Lambrecht. Das neue Gesetz könnte zum Beispiel Unternehmen treffen, die Gammelfleisch liefern oder Bestechungen zahlen, um Aufträge an Land zu ziehen. Der Bundestag müsste den Neuerungen zustimmen.

Vernetzte Säulen

Magdeburger Unternehmen entwickelt Technologie, die bei Vermeidung von Unfällen helfen soll

Die Notrufsäulen-Standorte an Autobahnen sind längst kein Aulafmodell. In Zukunft könnten sie, eingebunden in ein Netzwerk, dabei helfen, vor Gefahrensituationen im Verkehr zu warnen. Das Know-how kommt aus Sachsen-Anhalt.

Von Massimo Rogacki
Magdeburg • Notrufsäulen – deutschlandweit stehen sie im Abstand von zwei Kilometern an den Autobahnen. Manch einer fragt sich, ob die Standorte der orangefarbenen Kästen im Smartphone-Zeitalter überhaupt noch benötigt werden. Das Magdeburger Unternehmen Thorsis Technologies und seine Wissenschaftspartner denken längst über den Teller rand hinaus. Sie sehen in den Notrufsäulen-Standorten das optimale Hilfsmittel, um digitale Mobilität voranzutreiben – und die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen.

Wie funktioniert das? Die Standorte werden aufgerüstet, indem sie mit Funkmodulen ausgestattet werden. Sie entwickeln sich damit zu sogenannten ITS-Stationen, die in ein Netzwerk eingebunden werden. In diesem Netzwerk kommunizieren sie mit untereinander vernetzten Fahrzeugen. Fahrer werden über im Fahrzeug installierte Tablets effizienter vor Gefahrensituationen – etwa Falschfahren, Stau oder Wetterereignissen gewarnt und steuern Autos oder andere Fahrzeuge vorausschauender.

Technologie aus Sachsen-Anhalt

Anika II heißt das Projekt. Das Bundesministerium für digitale Infrastruktur und Verkehr (BMVI) und die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) fördern das Vorhaben. Seit 2015 flossen 1,8 Millionen Euro vom Bund und 500 000 Euro vom Land Sachsen-Anhalt. Thorsis arbeitet mit Partnern aus dem Land zusammen. Dem Galileo-Testfeld Sachsen-Anhalt, einem modernen Entwicklungslabor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF). Thomas Wünsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, verfolgt das Projekt mit großem Interesse. Und ist stolz darauf, dass die Technologie in Sachsen-Anhalt entwickelt wurde.

Auf der A9 bei Nürnberg soll voraussichtlich ab März 2020 auf einer 22 Kilometer langen Versuchsstrecke unter realen



Das Projekt Anika verfolgt das Ziel, die bestehenden Notrufsäulen-Standorte in ein Netzwerk zu integrieren. Vorbeifahrende Fahrzeuge kommunizieren mit ihnen und könnten besser auf Stausituationen oder Unfälle reagieren.



Thorsten Szczepanski, Geschäftsführer von Thorsis Technologies, erläutert die Technik.

Bedingungen getestet werden. In zwei bis drei Jahren könnte das Produkt reif für die Produktion sein und dann mit anderen großen Playern wie Siemens darum konkurrieren, an Autobahnen deutschlandweit zum Standard zu werden. Am Mittwoch wurde die Technik in der Motorsport-Arena Oschersleben (Landkreis Börde) vorgestellt. Drei denkbare Szenarien wurden simuliert: ein Unfall, das Auftauchen eines Falschfahrers und sich stauender Verkehr.

Besonders augenfällig sind die Vorteile der Technologie beim Falschfahrer. Ein nicht vernetztes Auto rast um eine Kurve. Erst im letzten Augenblick kann es einen Aufprall mit dem aus dem Nichts auftauchenden Falschfahrer ver-

hindern. Bei noch höherer Geschwindigkeit und schlechterem fahrerischen Können wäre ein Unfall unabwendbar gewesen. Dahinter fahren zwei vernetzte Fahrzeuge. Auf dem Bildschirm am Armaturenbrett wird ihnen der Falschfahrer angezeigt. Sie haben ausreichend Zeit, die Spur zu wechseln. Gefahr gebannt. Thorsten Szczepanski, Geschäftsführer von Thorsis Technologies, zeigt im Race Tower eindrucksvoll, wie die Technik funktioniert. Obwohl die Versuchsbedingungen mit Kurven, Verschattungen durch die Tribünen und durch das Höhengefälle auf der Rennstrecke nicht optimal sind.

Doch das Funksignal ist durchweg stabil. Gefahren im Verkehr werden kalkulierbarer.

„Vernetztes Fahren erhöht die Verkehrssicherheit“, so Szczepanski.

Bundesweit starben nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes im ersten Halbjahr 2019 1465 Menschen im Straßenverkehr. In Sachsen-Anhalt war die Zahl der Verkehrstoten mit 29 je Million sogar am höchsten.

Bund, Länder, Industrie und Wissenschaft arbeiten auch deshalb daran, den Verkehr zu optimieren und investieren in intelligente kooperative Verkehrssysteme. Fahrzeuge sollen miteinander und mit der Verkehrsinfrastruktur kommunizieren. Dies geschieht über einen einheitlichen WLAN-Standard in einem speziell reservierten Frequenzbereich (5,9 GHz).

Interessant für Versicherer und für andere Länder

Auch Versicherer verfolgen das Anika-Projekt naturgemäß mit Interesse. Hans-Jörg Kurth, Abteilungsleiter Kraftfahrt-Versicherung von den öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt (Ösa) steht an der Rennstrecke in Oschersleben. Er ist verblüfft, wie weit die Technologie ist. Die Ösa setzt bereits auf eine automatisierte Unfallmeldung. Und hat natürlich ein Interesse daran, wie Unfall-Prävention zukünftig noch besser werden kann.

Dass die umgerüsteten Notrufsäulen-Standorte in Zukunft

sogar über Deutschland hinaus Karriere machen könnte, kann sich Andreas Müller vorstellen. Er ist Geschäftsführer des Galileo-Testfeldes in Magdeburg. Ein Netz von Notrufsäulen gebe es nicht nur hierzulande, sondern in ganz Europa und anderen Ländern weltweit. Beim ITS-Weltkongress („Intelligent Transport Systems“) in Melbourne stieß Anika bereits auf großes Interesse. Möglich, dass die Technologie made in Sachsen-Anhalt zukünftig noch größer rauskommt.

PUSTEBLUME

Notrufsäule

H

at man auf der Autobahn eine Panne oder Unfall, führen kleine Pfeile an den Leitpfosten (die weißen Dinger am Rand der Autobahn) zu einer Notrufsäule. Die ist orange, damit man sie nicht übersieht. Darauf findet ihr drei Buchstaben „SOS“. Die Abkürzung kommt aus dem Englischen („Save our Souls“) und bedeutet frei übersetzt: Rette uns. An der Säule drückt man den Knopf und es meldet sich die Rettungsleitstelle. Und die Hilfe kommt sofort.

Mehr unter www.pustebume-kinderzeitung.de

Förderung für soziales Wohnen

Ziel bis 2030: Mehr Sozialwohnungen

Berlin (AFP) • Das Verbändebündnis Soziales Wohnen hat angesichts der Debatten über Wohnungsnot, Mietpreisbremse und Baugenehmigungen die Politik zum Umdenken aufgerufen. Am Donnerstag stellte das Bündnis seinen „Akutplan für soziales und bezahlbares Wohnen in Deutschland“ vor. Darin fordern die Verbände zwei Millionen Sozialwohnungen bis 2030. Der Staat müsse seine Förderung auf 6,3 Milliarden Euro im Jahr erhöhen. 2018 sank der Bestand an Sozialwohnungen laut Bündnis um knapp 42.500 oder 3,6 Prozent auf rund 1,2 Millionen. Das Bündnis fordert daher den Bau von mindestens 80.000 neuen sozialen Mietwohnungen sowie die Modernisierung von 75.000 Bestandswohnungen jährlich. Aktuell werden demnach nur 27.000 Sozialmietwohnungen neu gebaut.

Ein Umsteuern „geht nur, wenn der Staat seine Förderung für den sozialen Wohnungsbau erheblich steigert“, sagte Matthias Günther, Chef des Forschungsinstituts Pestel, der die Zahlen für das Verbändebündnis Soziales Wohnen errechnete. Er forderte eine Erhöhung der Fördergelder „von zuletzt 2,4 Milliarden auf 6,3 Milliarden Euro pro Jahr – bei einer durchschnittlichen Förderung von 60.000 Euro pro neu gebauter Sozialwohnung“. Im Bündnis Soziales Wohnen schlossen sich der deutsche Mieterbund, die Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie sowie die Bauverbände DGFM und BDB zusammen.

Meldungen

Lärmmessungen am Flughafen Cochstedt

Magdeburg (ro) • Am Flughafen Magdeburg-Cochstedt finden bis Ende nächster Woche Lärmmessungen mit einem zweimotorigen Turbopropellerflugzeug statt. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) kooperiert dabei mit dem Triebwerksbauer GE Aviation Deutschland. Der Verkauf des seit 2016 insolventen Airports an das DLR und der Aufbau eines Drohnen-Testzentrums waren Anfang Juni verkündet worden. Das DLR hatte in Cochstedt zuletzt schon unbemannte Frachtdrohnen erprobt und Messflüge mit einer A320 Atra durchgeführt.

Ausgaben für Umweltschutz stabil

Halle (dpa) • Die Wirtschaftsunternehmen in Sachsen-Anhalt haben im vergangenen Jahr gut 370 Millionen Euro für den Umweltschutz ausgegeben. Damit hätten die Investitionen in diesem Bereich im vierten Jahr in Folge bei mehr als 360 Millionen Euro gelegen, teilte das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt mit. Den größten Anteil daran leisteten die Unternehmen der Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft mit 185,5 Millionen Euro oder gut 50 Prozent. Auf den Plätzen folgten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus.

Meldung

Viele Haushalte sind für Energiewende

Frankfurt/Main (dpa) • Privathaushalte in Deutschland können sich mehrheitlich eine Umstellung ihrer Energieversorgung vorstellen. 80 Prozent bejahten eine entsprechende Frage, wie aus dem „Energiewendebarmometer 2019“ der staatlichen Förderbank KfW hervorgeht. Sechs von zehn Haushalten betonten, sie würden gerne mehr erneuerbare Energien nutzen oder selbst erzeugen. Für die Studie wurden 4000 Haushalte zur Energiewende befragt. Der Ausstoß von Treibhausgasen müsse deutlich stärker verringert werden, um die Klimaschutzziele bis 2030 zu erreichen. Nachholbedarf sieht die Studie vor allem bei Mietern.

Börse

JAX	
chlußkurse (Euro)	
didax N	265,80 260,95
lilianz	202,15 200,45
ASF	58,99 57,85
ayer	67,23 66,00
eiersdorf	111,30 110,15
MW	60,59 59,74
continental	107,72 105,44
ovestro	39,32 38,76
aimler	41,96 41,34
deutsche Bank	6,35 6,30
deutsche Börse	131,25 129,45
deutsche Post	29,08 28,62
deutsche Telekom	14,88 14,96
QON AG	8,18 8,21
resenius Med. Care	60,04 60,52
resenius Se	43,90 43,52
reidelberger Zement	60,80 60,14
enkel	86,78 85,80
ifineon Techno	15,74 15,64
inde PLC	170,95 170,25
ufthansa	13,17 13,06
IERCK	96,20 95,42
linch Rückvers.	220,50 219,10
WF	25,53 25,25
AP	109,86 106,86
iemens	89,12 87,22
hysentKrupp	9,87 9,71
onovia Se	43,62 43,19
W	142,64 141,14
Wierant	144,65 141,00

TecDAX	
in Euro	21.08. 20.08.
Aixtron AG	9,73 9,51
Bechtle	88,75 86,95
Cancom It Sys AG	52,30 50,70
Carl Zeiss Med	103,60 100,60
Compugroup Medic	52,95 52,90
Deutsche Telekom	14,88 14,96
Dialog Semiconductor	43,67 42,61
Drägerwerk	41,76 42,08
Drillisch	24,42 24,08
Evotec	19,54 18,42
Freenet	17,40 17,34
Infineon Techno	15,74 15,64
Isra Vision	32,60 32,10
Jenoptik	21,00 21,15
Morphosys	113,80 111,50
Nemetschek	49,56 47,32
New Work	278,00 284,00
Nordex	9,16 9,13
Pfeiffer Vacuum	133,00 130,00
Qiagen Nv	31,54 30,85
Rib Software	19,28 18,81
S&T Ag	18,06 17,89
SAP	109,86 106,86
Sartorius	183,40 179,00
Siemens Health	36,66 36,25
Siltronix Nam	61,22 60,02
Software	24,70 24,30
Telefonica Dtltd	2,22 2,18
Utd. Internet AG	28,75 27,74
Wincard	144,65 141,00

Xetra DAX	
11803	
12000	
11800	
11600	
11400	
11200	
15.08. 16.08. 19.08. 20.08. 21.08.	

Dollar je Euro	
1,1097	
1,140	
1,120	
1,100	
1,080	
15.08. 16.08. 19.08. 20.08. 21.08.	

MDAX	
in Euro	21.08. 20.08.
Aareal Bank	26,28 25,95
Airbus	128,08 126,02
Aroundtown Prop	7,31 7,20
Aurubis	37,75 37,54
Brenntag AG	41,96 41,00
Carl Zeiss Med	103,60 100,60
Commerzbank	4,93 4,96
Deutsche Euroshop	23,20 23,20
Deutsche Wohnen	30,20 29,74
Dt Pfandbriefk	10,80 10,62
Duerer AG	22,74 22,40
Evonik Industr	22,27 21,83
Fielmann	63,95 63,35
Frapt	74,98 74,02
Fuchs Petrol AG	31,62 31,14
GEA	24,01 23,09
Gerresheimer	67,80 66,60
Grand City Prop	19,66 19,23
Grenke Leasing N	75,50 73,30
Hannover Rück	149,20 146,30
Hella KgaA Hueck/sda	37,30 36,08
HOCHTIEF	98,40 96,35
Hugo Boss	50,46 49,41
Innogy Se	43,69 43,60
K+S AG Na	14,20 14,02
Kion Group	42,64 41,69
LANXESS	52,48 50,98
Leg Immobilien	104,40 103,75

Geltungsbereich des Euro		
- Belgien	- Italien	- Litauen
- Deutschland	- Lettland	- Slowakei
- Estland	- Luxemburg	- Slowenien
- Finnland	- Malta	- Spanien
- Frankreich	- Niederlande	- Zypern
- Griechenland	- Österreich	
- Island	- Portugal	

Metallkurse	
(EUR/100 kg): Blei in Kabeln: 21,284; Kupfer (DEL-Notiz): 523,02-525,89; Metallnotierung Kupfer (NiK): 622,35; Messingpreis MP 58: 474,00; Aluminium 99,7%: 158,64-158,73; (EUR/1 kg): Silber 99,9%: 495,45; Gold (999,9 fein): 43.635,00 EUR	

Gewinner		
Auswahl	Kurs	Diff. %
Evotec	19,54	+ 6,08
Nemetschek	49,56	+ 4,73
Zalando Se	42,94	+ 4,48

Verlierer		
Auswahl	Kurs	Diff. %
New Work	278,00	- 2,11
Fresenius Med. Care	60,04	- 0,79
Drägerwerk	41,76	- 0,76

Schlusskurse im XETRA-Handel am Mittwoch, 17.30 Uhr/Ansaben ohne Gewähr/Quelle: dpa